

Berlin als Lustort.

In der „N. Z.“ lesen wir: „Berlin ist eigentlich kein so schlechter Aufenthaltsort. Es ist wahr, Berlin liegt nicht unmittelbar an der See; in einem Sommer aber, wie der diesjährige ist, kann ich das für keinen Nachteil erachten. Das von Stürmen aufgeregte Meer bietet einen Anblick dar, der eher schrecklich als erfreulich zu nennen ist. Wir wenigstens, ich gestehe es offen, wird angst und bange, wenn ich die Rösse des Poseidon, wie Walter Crane sie gemalt hat, auf mich herantoben sehe. Nun gar in einem gebrechlichen Fahrzeug sich auf die empörte See zum Zweck eines Bades sich in sie hinein zu begeben, dazu gehört meiner Ansicht nach eine mit dreifachem Erz gepanzerte Brust. Was aber die Seefische betrifft, die ich den Süßwasserfischen vorzuziehe, so habe ich die Beobachtung gemacht, daß man sie sich in Berlin leichter und zu billigerem Preise beschaffen kann, als in den am Seestrande gelegenen Fischerdörfern. Berlin, ich gebe es zu, liegt nicht unmittelbar am Walde, wenn man den Tiergarten nicht zu den Wäldern rechnen will. Aber erstens ist der richtige Wald von Berlin aus mit Hilfe der Stadtbahn, der Dampfstraßenbahn und der Vorortzüge verschiedener Eisenbahnlinien sehr leicht und bequem zu erreichen, zweitens hat der Wald, wenn es ohne Aufhören regnet, durchaus nichts Verlockendes an sich. Wer im Walde nichts zu suchen hat — und

ich habe, da ich kein Freund von Besingen, Pilzen und Schlangen bin, nichts darin zu suchen — der bleibt bei schlechtem Wetter lieber zu Hause, es sei denn, daß er ohne nasse Füße sich nicht zufrieden und glücklich fühlt. Man wird mir sagen: Das ist Alles schön, aber eine Ruheerde bekommt man doch so leicht in Berlin nicht zu sehen. Das ist allerdings richtig, indessen sind uns Allen die Ruhe doch aus Abhängigkeiten schon bekannt. Außerdem muß ich sagen, wenn ich auf einem nicht sehr breiten Wege die Ruheerde auf mich zukommen sehe und bemerke, daß sie im Zweifel ist, nach welcher Seite hin sie mir ausweichen soll, so bemächtigt sich meiner ein gewisses peinliches Gefühl, und ich bin jedes Mal froh, wenn ich Heerde, Hirten und Hund hinter mir habe. Wenn ich endlich auf die Berliner Häuser zu sprechen komme, so werde ich wohl keinem Widerpruch begegnen mit der Behauptung, daß sie fast durchgängig solide gebaut sind und einen guten Schutz vor dem Regen gewähren. Die Zimmer sind, besonders im Westen, hoch und lustig, sie lassen sich in der heißen Zeit durch rationelles Lüften leidlich kühl halten und sind in kalten Sommern von der Art des diesjährigen größtenteils leicht zu erheizen. Auch möchte ich konstatieren, daß die Berliner Wohnungen im Ganzen nicht so sehr stark von Fliegen, Spinnen, Ohrwürmern, Ameisen, Tausendfüßern und Kröten frequentiert werden.

Alles in Allem: Berlin, ich wiederhole es, ist der schlechteste Aufenthaltsort noch lange nicht! — Also auf nach Berlin!

* Die Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau hat für ihren Bezirk eine wichtige Anordnung getroffen, dahin gehend, daß die Gemeindevorstände der an der Mulde gelegenen, sowie solcher Gemeinden, in deren Flur sich ein zum Baden geeignetes Wasser befindet, auf Kosten der Gemeinde geeignete öffentliche BADEPLÄTZE einzurichten haben.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Schoten Apotheker Richard Brandt's** Schweißpillen (schädlich nur in Schottland 1 1/2 Lit. in den Apotheken) hat zu verächtlichen Nachahmungen Veranlassung gegeben. Es ist deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Adressen, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Gietl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scaasoni, Dr. C. Witt, Dr. Edebauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambi, Dr. Förster, Dr. Sattler, Dr. Deifls, Dr. Schaafhausen** und **Dr. von Hebra** approbiert und als vorzüglich demütigst empfohlenen **Apotheker Richard Brandt's** Schweißpillen eine Gültigkeit wie obenstehend bes. nicht: Stenz mit dem Namenstag **Richard Brandt's** in jedem Grund tragen müssen und daß alle anderen ausführenden Fälschungen der letzten Apotheker Richard Brandt's Schweißpillen sind. Das vorerwähnte Publikum möge sich nun vortheilhaft, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.



Das geehrte Publikum erlaube mir auf meinen bestrenommierten Gasthof besonders aufmerksam zu machen. Derselbe ist in 10 Min. von Naunhof aus auf schönen Wald- und Wiesenwegen zu erreichen, und bietet seine Lokalitäten, ein schöner Garten mit Kolonade, **Regelbahn, neues Billard etc.**

Gasthof Erdmannshain.



einen angenehmen Aufenthalt resp. Unterhaltung. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Aufmerksame Bedienung.

Wittwoch, den 8. August, nachmittags gekochten Schinken mit Kartoffelsalat (hochfein).

Es ladet zum Besuche freundlichst ein **A. Diekmann.**

Gasthof Klinga.

Nächsten Sonntag, den 12. August cr.

Einweihung meines vergrößerten und restaurierten Saales,

von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wobei ich mit **Speisen und Getränken** bestens aufwarte. **Ergebnis ladet dazu ein** **L. Rebe.**

Wir machen hiermit bekannt, dass die Verbindungswege durch das Grundstück des Herrn Hausbesizers Grunewald von der Langstrasse nach dem Wiesenweg und über die Wiese des Herrn Gutsbesizers Teichert von dem Wiesenweg nach dem Wirtschaftsweg des Zickmantels von uns als

Privatwege gepachtet

worden sind und nur von den in unserer Fabrik Angestellten benutzt werden dürfen. Alle Anderen setzen sich der Gefahr aus, bei Antreffen auf diesen Wegen zurückgewiesen und zur Bestrafung angezeigt zu werden.

Für Kinder, die auf diesen Wegen Unfug treiben, werden die betreffenden Eltern verantwortlich gemacht.

Naunhof, den 4. August 1894.

Wagner & Söhne.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Teilnahme durch den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniss meiner lieben Frau, welche der Heimgegangenen nach ihrem Tode noch erwiesen wurde. Ich bitte, meinen Dank hierdurch entgegennehmen zu wollen.

Naunhof, im August 1894.

Franz Jahn,
Gutsbesitzer.

Redaktion: Rob. Günz. Druck und Verlag von Günz & Gule in Naunhof.

Maist Ochsen-Fleisch

erste Sorte, empfiehlt **Wilhelm Böhme, Fleischermeister.**

Täglich frische **Molkerei-Butter** empfiehlt **Alma Schröter, Naunhof, Grimmaische Straße 154g.**

Neue Kartoffeln Reife 25 Pfg. **R. D. Stephan.**

Neue große weiße **Schal-Kartoffeln** à Reife 25 Pfg. verkauft **F. Brommer.**

Reife Birnen find zu verkaufen **Wilhelm Hentschel, Gartenstraße.**

Saure Kirschen find zu verkaufen bei **O. Zetzsche, Bahnhofstr. 95 U.**

I Stamm Zwerghühner 2 zuchtbare echte belgische **Kaninchen** werden verkauft **Buchinderei Dörffel, Ammelshainerstr.**

1 Radeneinrichtung ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Fahrstuhl für erwachsene Personen, noch in gutem Stand befindlich, ist billig zu verkaufen im Hause **Nr. 24 zu S. Igershain.**

Von einer guten deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft**, die auch Sterbefallengeschäft mit betreibt, wird ein tüchtiger

Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub **A. 3275** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Weisfuttermehl von 3 Mt. an nur waggonweise **G. & O. Lüders, Dampfweismühle Hamburg.**

Stadt Dresden. Alle „9“ Heute Abend **punkt 8 Uhr.**

Sehr schöne **Perlzwiebeln** hat billig abzugeben **Max Paul, Handelsgärtner.**

Ein schönes **Wohnhaus** nahe am Walde gelegen, soll unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten ein kleines Logis, schöne Kammer und Bodenraum und 1. Oktober zu beziehen. **Frau verw. Andorf.**

Cigarren- u. Arbeiterinnen für Hausarbeit gesucht. Schriftliche Offerten unter **K. 3284** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein anständiges junges **Mädchen** sucht Stelle für häusliche Arbeiten am liebsten bei Leuten ohne kleine Kinder. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Erdarbeiter werden sofort angenommen beim **Städt. Wasserwerk.** Zu erfragen beim Maurerpoller.

Verloren von Pomßen bis Lindhardt ein Paar **Sommer-Handschuhe.** Geg. Bel. ohn. abzugeb. **Gartenstr. 111 Kl.**

Ein Spazierstock mit schwarzem Knopf bei Erdmannshain heute verloren worden. Abzugeben geg. Belohnung **Apothek Naunhof.**

Flußbad Mühle Naunhof. Temperatur 16-18 Grad Reaumur. **Offenes Bad 10, mit Zelle 20 Pfg.** Für **Damen** ist täglich von 3 bis 7 Uhr Nachm. reserviert. Gleichzeitig empfehle dreimal täglich **frische Kuhmilch** in Gläsern zu 8 Pfg., auch literweise. **Hochachtungsvoll F. Söllner.**

Dieles Blatt
Nr. 9
Certifikat
Naunhof.
9. August
von seinem
II. Er hat
15. Juli im
dustric-Auditor
Poffenhofen
Batern eines
reise nach
Wagen scheu
wurde so un
der Pferde
Ohe noch
das Bewußt
in einem Fin
jezt eine Ge
aber, wo der
legung erhielt
Die Kleider,
trag, bewahrt
— Die
solche Hilfsle
Gandboten
haben, sollen
stattfinden.
unterwerfen
Hilfslehrer
ihre Zulassung
ihres Wohnort
Zeugnisse ein
— Die
der Artillerie
sofern eine
der Fängsch
häftigen ver
des Rodes d
Bombe darst
— Bei d
forp Nr. 12
d. 3. vom Ra
über die B
standes“ aus
womit die
Borschriften
Die neuen
große Reform
sehr unange
treffende Sold
Unteroffizier
wenden muß,
legenheit vor
Kompagnie,
wenden muß
gemacht wor
von 3 auf 1
schwerden kö
— Die
schreckender
Dresden ein
an sich, nahm
Haus und ve
er ihm einer
Das Mädchen
nügende We
meist solchen
— In de
best der „No
Sigurd Jbsen,
Artikel über
Menschenkenne
unvergleichliche
mords Charak
(? — Red.),
verdammen, wi